

Stärkste Fraktion im Föritzer Rat zerbricht

Bisherige Mitglieder der CDU-Fraktion, die seit vielen Jahren in Föritz die Geschicke mitbestimmen, wollen in der neuen Legislatur eigene Wege gehen.

Von Cathrin Nicolai

Föritz – Im Unterland macht es bereits die Runde: Die nächste Sitzung des Gemeinderates am kommenden Dienstag, 8. Juli dürfte interessant werden, denn es geht um die Besetzung der Ausschüsse. Schon in der konstituierenden Sitzung Ende Juni gab es eine Überraschung: Langjährige Mitglieder, die parteilos für die CDU im Gemeinderat mitwirkten, wollen künftig eigene Wege gehen: Bernd Knobloch, Bernd Grams und Hartmut Hannweber bilden gemeinsam mit dem neu gewählten Mitglied der Interessengemeinschaft Feuerwehr, Steffen Kaiser eine neue Fraktion „Pro Unterland“. Das führte zu einiger Verwirrung, sodass die Besetzung der Ausschüsse in der konstituierenden Sitzung verschoben werden musste.

Dreh- und Angelpunkt der Querelen ist offensichtlich das Wahlergebnis von Sven Rosenbauer, dem Sohn des Bürgermeisters. Ganz neu war die Kandidatur von Rosenbauer Junior nicht, stand er doch schon bei den vergangenen drei Kommunalwahlen stets mit auf der Liste. Allerdings meist auf einem der hinteren Listenplätze und es reichte nicht zum Ein-

zug in den Gemeinderat. Vor der diesjährigen Kommunalwahl war man sich in der CDU-Ortsgruppe jedoch einig, dass die Mitglieder der CDU die Liste anführen sollen. Das waren Hubert Meichsner, Walter Schulz und Sven Rosenbauer. Dies wurde auch den Nicht-Parteimitgliedern so dargelegt. An der Wahl der Listenplätze hatte von den eingeladenen Fraktionsmitgliedern auch Hartmut Hannweber (nicht stimmberechtigt) teilgenommen.

Roland Rosenbauer verzichtete ganz bewusst auf eine Kandidatur. „Ich hätte das Mandat eh nicht annehmen können“, begründet er. Außerdem sei es schon länger sein Ziel, jüngere Leute für die Mitarbeit in Ortsgruppe der CDU und im Gemeinderat zu gewinnen. Den Wunsch seines Sohnes habe er deshalb nur voll unterstützen können, hätte seine Kandidatur die Chancen für seinen Sohn eventuell verringert.

Der gute Listenplatz von Sven Rosenbauer sorgte unter anderem dafür, dass er die meisten Stimmen bekam. Die Ortsgruppe sieht das so: „Bei der letzten Kommunalwahl hat Hartmut Hannweber noch darauf bestanden, dass derjenige erster Beigeordneter werden soll, der die meisten Stimmen eingefahren hat“. Hubert Meichsner, der bis dahin als stellvertretender Bürgermeister tätig war, habe deshalb dieses Amt an Hartmut Hannweber abtreten müssen. In diesem Jahr sollte, so habe man sich nach Auskunft Rosenbauers in der Fraktion geeinigt, nun wieder Hubert Meichsner aufgrund seiner Stimmen

kandidieren. Nach der bisherigen Regelung hätte das aufgrund der Stimmen aber auch Sven Rosenbauer sein können. Entsprechende Gerüchte, wonach Rosenbauer Senior den Weg für seinen Junior als künftigen Bürgermeister ebnen wolle, machten in der Einheitsgemeinde die Runde.

Roland Rosenbauer betont indes, dass das nie zur Debatte gestanden habe. „Das geht schon gar nicht durch seine berufliche Tätigkeit“, begründet er.

Die Personalien sorgten für Unstimmigkeiten in der künftigen CDU-Fraktion. Parteivorsitzender Roland Rosenbauer habe darauf hingewiesen, dass dies ein Vorschlag der CDU-Ortsgruppe sei. Auf Grund der Doppelbelastung sei man zudem seit geraumer Zeit auf der Suche nach einem neuen Ortsgruppenvorsitzenden. Wie beide Seiten erklären, habe Funkstille bis zur konstituierenden Sitzung geherrscht. Erst kurz zuvor sei bekannt geworden, dass Hartmut Hannweber, Bernd Knobloch und Bernd Grams gemeinsam mit Steffen Kaiser von der Feuerwehr unter dem Namen „Pro Unterland“ eine neue Fraktion bilden wollen.

Die Querelen innerhalb der Fraktion veranlassten schließlich Hubert Meichsner sein Mandat zurückzugeben. „Es sind persönliche Gründe“, erklärt er gegenüber *Freies Wort*. Für ihn rückte entsprechend der Stimmen Hermann Diez nach, den man für eine Mitarbeit in der CDU-Fraktion gewinnen wollte. Nach einer Bedenkzeit entschloss er sich jedoch, in der „Pro Unterland“ mitzuwirken.

„Damit ist die langjährige, stärkste Kraft der CDU erheblich geschwächt“, schätzt Roland Rosenbauer ein. Mit jetzt nur noch drei Sitzen im Gemeinderat vertreten, wagt er zu bezweifeln, dass dies der politische Wille der Bürger sei. „Es steht jedem frei, mit denjenigen zusammen zu arbeiten, mit dem er möchte“, erklärt Roland Rosenbauer. Allerdings müsse man bedenken, dass die drei Parteilos für die CDU kandidiert haben und dementsprechend auch von den Bürgern gewählt worden seien.

Hartmut Hannweber und Bernd Knobloch (parteilos) erklären übereinstimmend gegenüber unserer Zeitung: „Es gab in der Fraktion erhebliche Differenzen zwischen den CDU-Mitgliedern und den Parteilos, die auf der CDU-Liste kandidiert hatten, was die Besetzung der Ausschüsse und die Wahl des Beigeordneten betraf. Wir fühlten uns ausgeschlossen von den Entscheidungen. Weil wir mit der Vorgehensweise nicht einverstanden waren, sind wir – Bernd Knobloch, Bernd Grams, Hartmut Hannweber – aus der Fraktion ausgetreten und haben eine neue „Pro Unterland“ gebildet, zu der außerdem noch Steffen Kaiser von der IG Feuerwehr gestoßen ist, weshalb die Fraktion nun Pro Unterland/IG Feuerwehr heißt. Der Fraktion hat sich auch noch Hermann Diez angeschlossen, der für Hubert Meichsner nachgerückt ist. Unser Ziel ist Kommunalpolitik zum Wohle von Föritz und des Unterlandes.“